

Kommunikationstechnologien und Neugestaltung der Arbeitsabläufe in der Zeitschriftenproduktion

*Hans-Peter Fröschle
i.t-consult GmbH
Stuttgart*

- 1 Business Reengineering als neues Unternehmensleitbild**
- 2 Traditionelle Magazinproduktion**
- 3 Digitale Magazinproduktion**
- 4 Database Publishing**
- 5 Reengineering der Magazinproduktion**

Struktureller Wandel als Herausforderung für die Unternehmen



Transformation der Märkte (Für wen wird produziert?)

- Globalisierung der Märkte
- Segmentierung der Märkte
(regional/funktional/kunden-individuell)

Transformation des "product mix" (Was wird produziert?)

- Produktdifferenzierung
- Komplementarität von Waren und Dienstleistungen



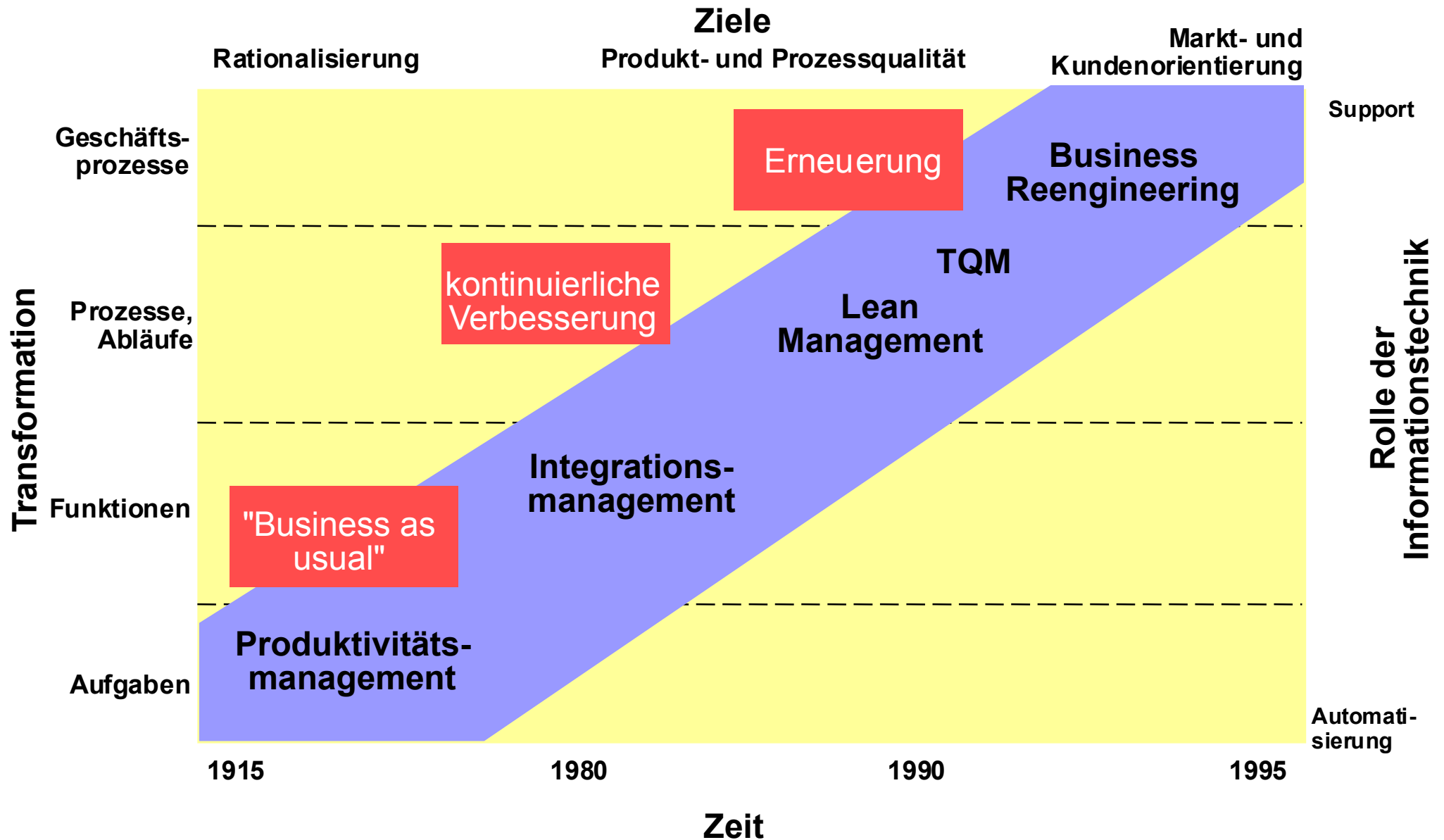
Transformation der Produktionsprozesse (Wie wird produziert?)

- Flexibilisierung
- Spezialisierung
- Qualifizierung

Transformation der Unternehmensstandorte (Wo wird produziert?)

- Dezentralisierung
- Internationalisierung

Managementkonzepte im Wandel



Business Reengineering

Business Reengineering bedeutet

Das
grundlegende
Überdenken und
radikale
Neugestalten
der gesamten
Geschäftsprozesse

Business Reengineering bewirkt

Signifikante
Verbesserungen durch

- Prozeßorientierung
- ambitionierte Vorgaben (> 50%)
- Priorisierung des Kundennutzens
- kreativen Informationstechnikeinsatz

Ausgangssituation

Objektorientierung

Aufbau der Organisation entlang von Produktlinien (Buch,- Zeitungs-, Zeitschriften, Musikverlage etc.)

Technikorientierung

der Produktion (Tiefdruck, Offset-Druck, Digitaldruck, CD-ROM etc.)

Multimedia

Informationen unterschiedlicher medialer Aufbereitung müssen integriert bearbeitet werden

Funktionsorientierung

Hoher Grad an Arbeitsteilung und Spezialisierung (z.B. zwischen Redaktionen und Druckvorstufe)

Druck- und Verlagsindustrie

Digitale Produktionstechnologien

Zunehmende Durchdringung aller Produktionsstufen

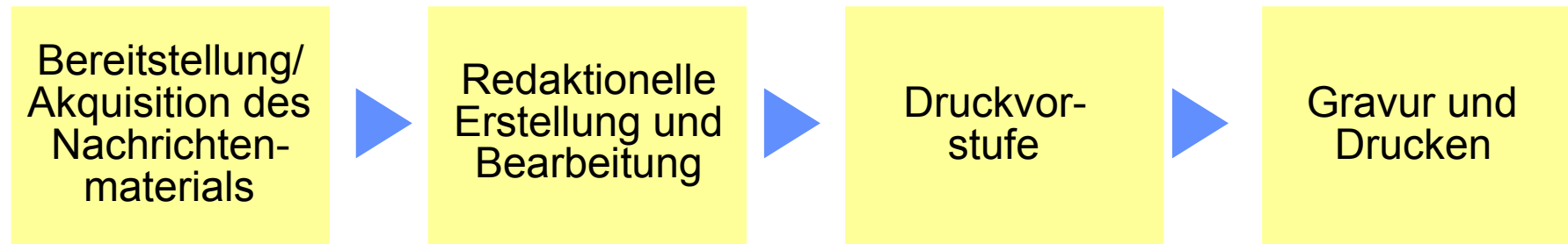
Markt

Neue Märkte und Produkte (z.B. CD-ROM, Online-Dienste, Interaktives Fernsehen)

Standorte

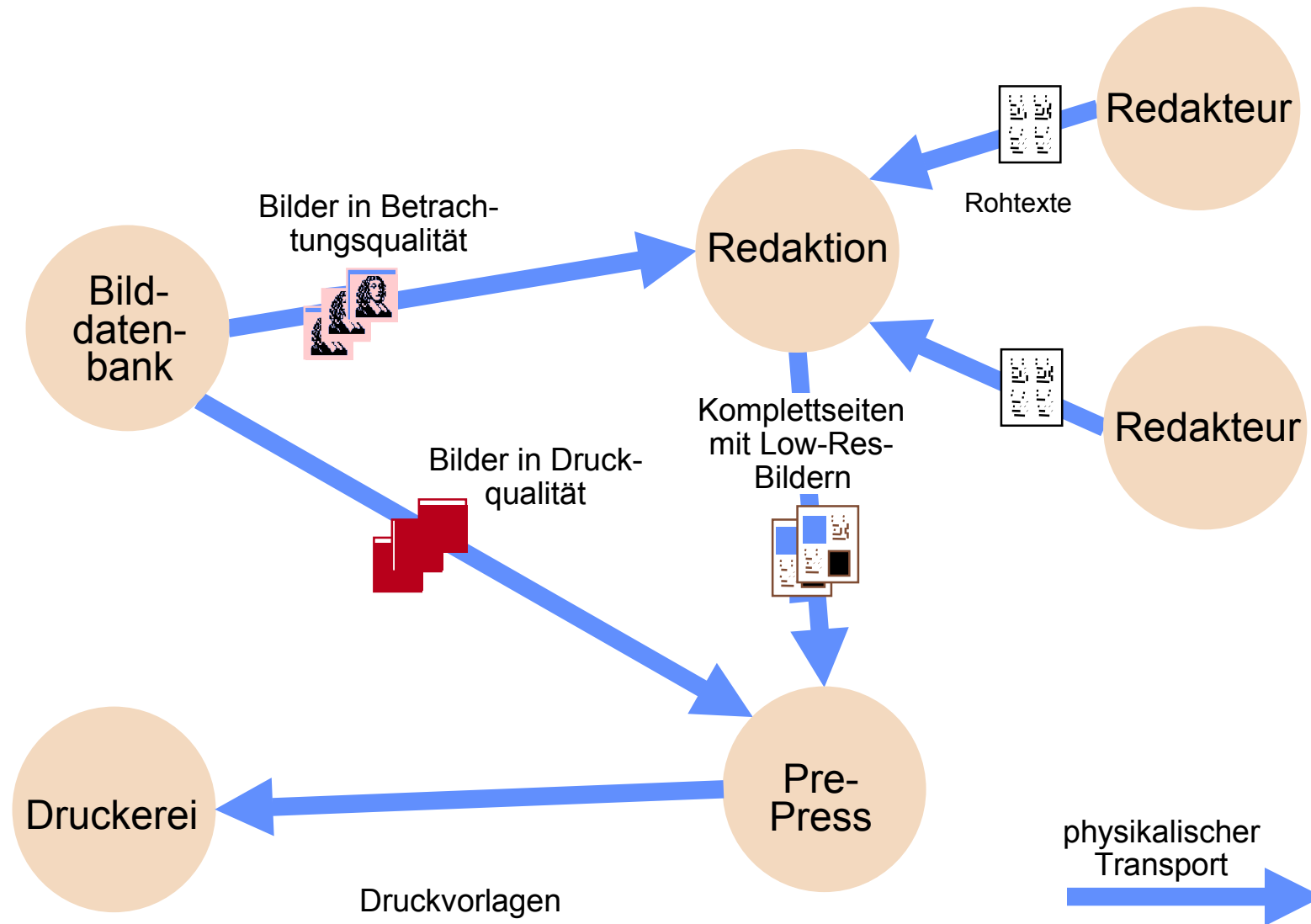
Ausgeprägte räumliche Verteilung einzelner Produktionsstufen

Traditionelle Magazinproduktion

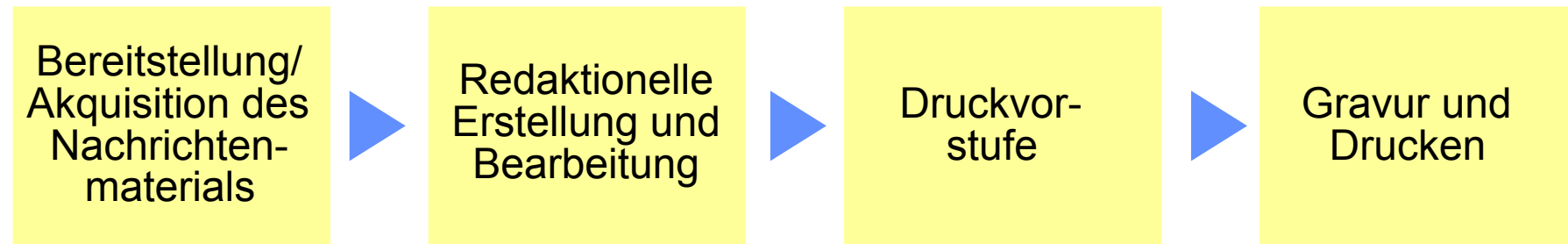


- ❑ ausgeprägte Arbeitsteilung zwischen hochgradig spezialisierten Abteilungen
- ❑ sequentielle Aufgabenerledigung
- ❑ heterogene Spezialsysteme und inkompatible Datenformate
- ❑ physikalischer Transport und Medienbrüche

Traditionelle Produktionsstruktur

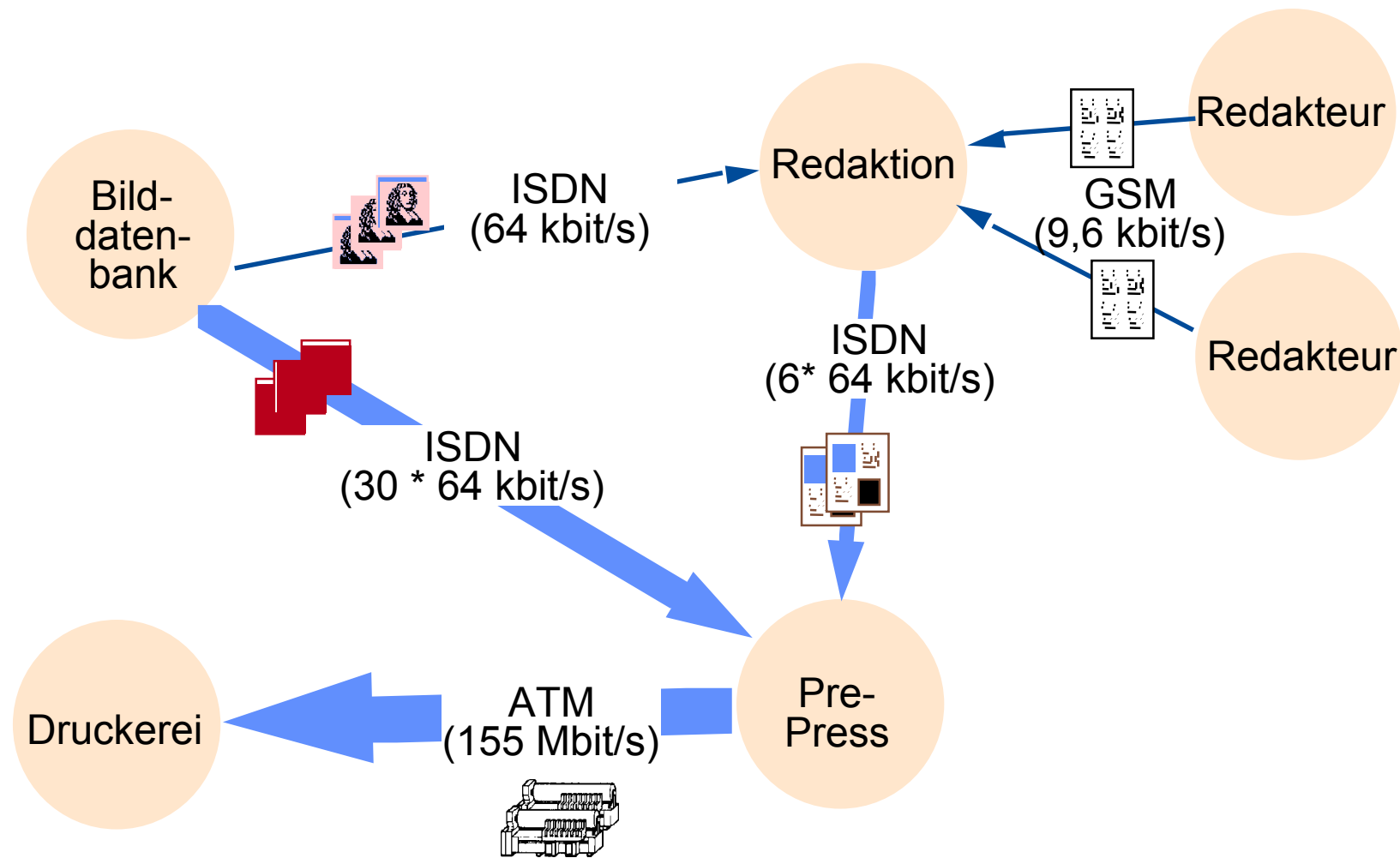


Digitale Magazinproduktion



- durchgehende Digitalisierung aller Produktionsprozesse
- Digitalisierung der Informationen am Entstehungsort
- Transport über leistungsfähige Kommunikationssysteme
- Vermeidung von Medienbrüchen durch "offene" Systemplattformen und standardisierte Schnittstellen

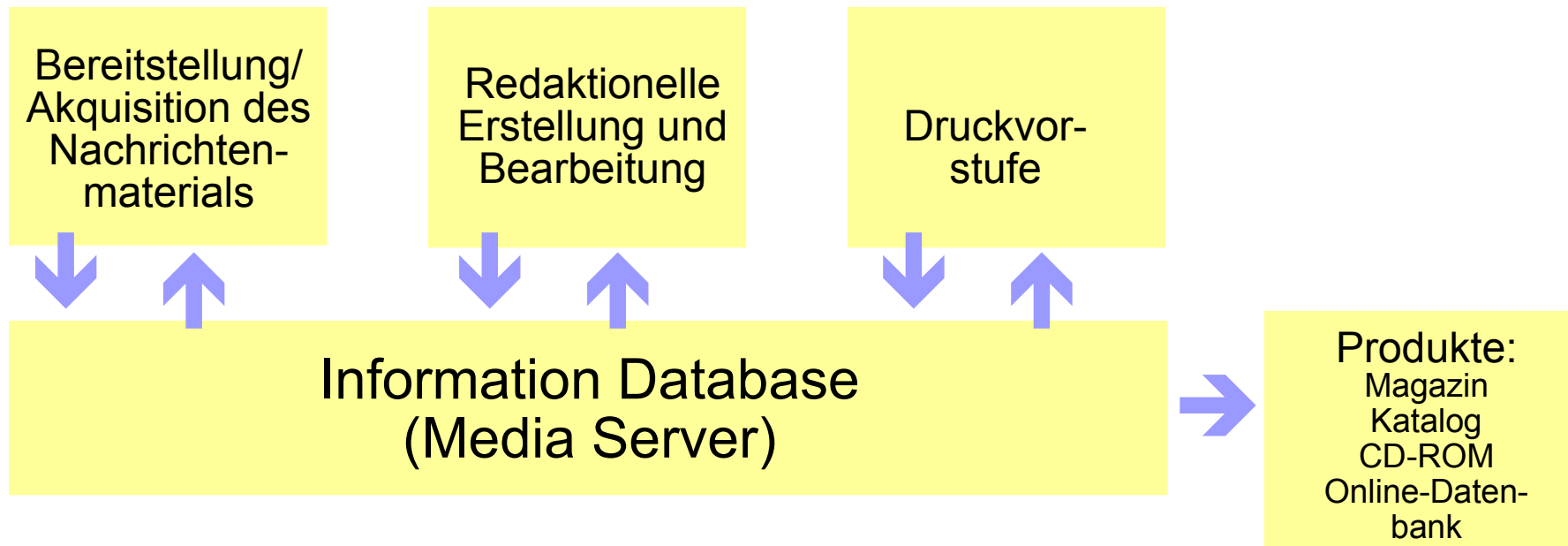
Telekommunikationstechnische Produktionsunterstützung



Reorganisation der Magazinproduktion

- Enge Verzahnung der einzelnen Stufen der bislang arbeitsteiligen Produktion (z.B. **Workgroup Publishing** ")
- **Neupositionierung der Druckvorstufe**: Anlagerung von spezialisierten Aufgabensegmenten (z.B. Bildbearbeitung) an redaktionsnahe Arbeiten
- Flexible **Kapazitätsauslastung** durch "digitales" Verschieben der Aufträge zwischen unterschiedlichen Produktionssystemen und -standorten
- Realisierung "**virtueller**" **Organisationsstrukturen** mit vor- und nachgelagerten Bereichen (z.B. neuartige Proofing-Verfahren für Anzeigenkunden)

Database Publishing



- **Mediensever:** alle Objekte stehen allen Produktionsstufen digital zur Verfügung
- **Parallelisierung** des Produktionsprozesses
- **Auflösung des Objektbezuges:** Publishing-Objekte sind für unterschiedliche Produkte nutzbar (z.B. Online-Dienste, CD-ROM, Print-on-Demand)

Prinzipien des Business Reengineering



Eigenverantwortlichkeit:
"Employees make decisions"



Parallelisierung der Prozeßstufen:

"The steps in the process are performed in a natural order"



Prozeßvarianten:
"Processes have multiple versions"



Aufgabenintegration:
"Several jobs are combined into one"



Abteilungsübergreifende Aufgabenerledigung:

"Work is performed where it makes the most sense"

Fazit

- ❑ Spezialbereiche und -abteilung innerhalb der Druck- und Verlagsunternehmen müssen ihre Aufgaben neu definieren.
- ❑ Teambasierte innerbetriebliche Organisationsformen und "virtuelle" Unternehmensstrukturen: Kein Mitarbeiter und kein Einzelunternehmen kann alle erforderlichen Teilleistungen selbst erbringen.
- ❑ Traditionelle Branchengrenzen zwischen Druck- und Verlagsunternehmen, aber auch zu Hard- und Softwareunternehmen sowie zur Telekommunikationsindustrie werden aufgelöst. Druck- und Verlagsunternehmen treten in Kontakt mit neuen Märkten und Konkurrenten.